

**Gottesstadt und Gottesgarten.** Zu Geschichte und Theologie des Jerusalemer Tempels. Hg. O. Keel / E. Zenger (QD 191). Herder: Freiburg 2002. ISBN 3-451-02191-9. (288 S) Kt. Euro 24,90.

Dieser Sammelband vereint die Hauptreferate der Tagung der deutschsprachigen katholischen Alttestamentler vom August 2000 in Mödling. Der Haupttitel nimmt dabei Überlegungen des als Gast eingeladenen B. Janowski auf, der das Symbolsystem der Jerusalemer Tempeltheologie analysiert und mit dem „aufragenden Gottesthron“ sowie „dem paradiesischen Gottesstrom“ zwei Grunddimensionen aufzeigt. Hg. behandeln die religionsgeschichtlichen Veränderungen mit Salomos Tempelbau (Keel) bzw. die Tempelfrömmigkeit der Psalmen (Zenger, bes. Ps 26; 63; 84). U. Berges untersucht Tempelmotive in Jesaja, C. Frevel bei den Klageliedern (er sieht sie als Versuch einer Bewältigung des Zusammenbruchs der Ziontheologie) und D. Böhler in Esra und Nehemia. Eine knappe Zusammenfassung seiner Dissertation bietet M. Konkel in seinem Beitrag über Ezechiel 40-48; seine Deutungen dieser ‚Vision‘ als Kritik an der Kultpraxis des zweiten Tempels werfen neues Licht nicht nur auf das Verständnis des Buches Ezechiel, sondern überhaupt auf Vorgänge in nachexilischer Zeit. Das Buch schließt mit einer vergleichenden Schau auf griechische Heiligtümer von S. Schroer. Die ersten beiden sowie dieser letzte Artikel beinhalten auch Abbildungen. Der Band ist für alle wertvoll, die Bedeutung und Funktion des Jerusalemer Tempels sowie seine Stellung in den genannten Schriften des AT tiefer erfassen wollen und gibt eine Menge neuer Einsichten.

Georg Fischer SJ